

Grenzvermessung:

Von einer Arbeitsgruppe des BEV werden in der Zeit vom 22. Juli bis 14. August Vermessungsarbeiten an der Staatsgrenze durchgeföhrt. Die hiermit vom BEV betrauten Personen dürfen zur Durchführung dieser Arbeiten ohne Zustimmung der Eigentümer die an der Nähe der Staatsgrenze liegenden Grundstücke (mit Ausnahme der darauf befindlichen Gebäude) betreten und befahren. Auch Bäume und Sträucher (die die Sichtbarkeit der Grenze behindern) können beseitigt oder gestutzt werden.

Summerauer aufgepasst:

Mit 1. August wurden in der Ortschaft Summerau die Straßenbezeichnungen eingeföhrt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Bezeichnung "Summerau" den Straßenbezeichnungen jeweils voranzustellen ist! Es ist dies die offizielle Schreibweise. Die richtigen Straßenbezeichnungen lauten zum Beispiel: "Summerau Oberort", "Summerau Bahnhof" usw. Bitte geben sie bei ihrer Adresse immer die richtige Straßenbezeichnung bekannt! Dies ist auf jeden Fall erforderlich, da es ansonsten zu Problemen bei der Auffindung der Straßen bzw. Zustellung der Post kommen kann. Lediglich die Bezeichnung "Oberort", "Bahnhof" usw. ist unzulässig!

Empfohlen wird auch die alte Hausnummer für einige Wochen noch provisorisch anzubringen.

Eröffnung Kreuzweg

Grenzüberschreitendes Projekt mit Oberhaid - Seite 7

putzt da jemand ?

Reinigungsaktion für die Schule

Jede Hilfe zählt



"Komm putz mit": Aufruf zur gemeinsamen Innenreinigung nach der Hauptschulsanierung - in der letzten Ferienwoche (2. bis 6. September)! Wegen der aufwändigen Umbauarbeiten in der kurzen Ferienzeit stehen unsere Reinigungskräfte unter enormem Zeitdruck. Es werden daher in der ersten Septemberwoche freiwillige Reinigungskräfte zur Endreinigung gesucht. Sollte sich jemand für die Mithilfe bereit erklären, wird natürlich als "Gegenleistung" eine kostenlose Verpflegung mit Besichtigung der Umbauarbeiten geboten. Anmeldung erbeten unter (07949) 6255 oder per Mail unter office@rainbach.at



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der
Marktgemeinde Rainbach i.M.!

Die Mühlviertler Schnellstraße S-10

... ist derzeit das größte Bauvorhaben in der Region und wir können den Baufortschritt hautnah miterleben. Bis 2016 wird die Schnellstraße großteils fertig gestellt sein. In unserer Gemeinde werden die Stimmen immer lauter und berechtigte Ängste wachsen: „Wie und Wann wird es im Norden weitergehen?“. Besorgte Bürgerinnen und Bürger äußern gegenüber mir immer wieder ihren Unmut bzw. Ängste über den verordneten Planungsstopp im Jahre 2007 für den Abschnitt Nord. Seither habe ich keine passende Gelegenheit ausgelassen, um auf unsere Probleme und die fast unerträgliche Situation hinzuweisen. Besonders unterstützt mich Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, dem unsere Situation bestens bekannt ist. Ich möchte ihnen den derzeitigen Status bezüglich „S10 Nord“ mitteilen:

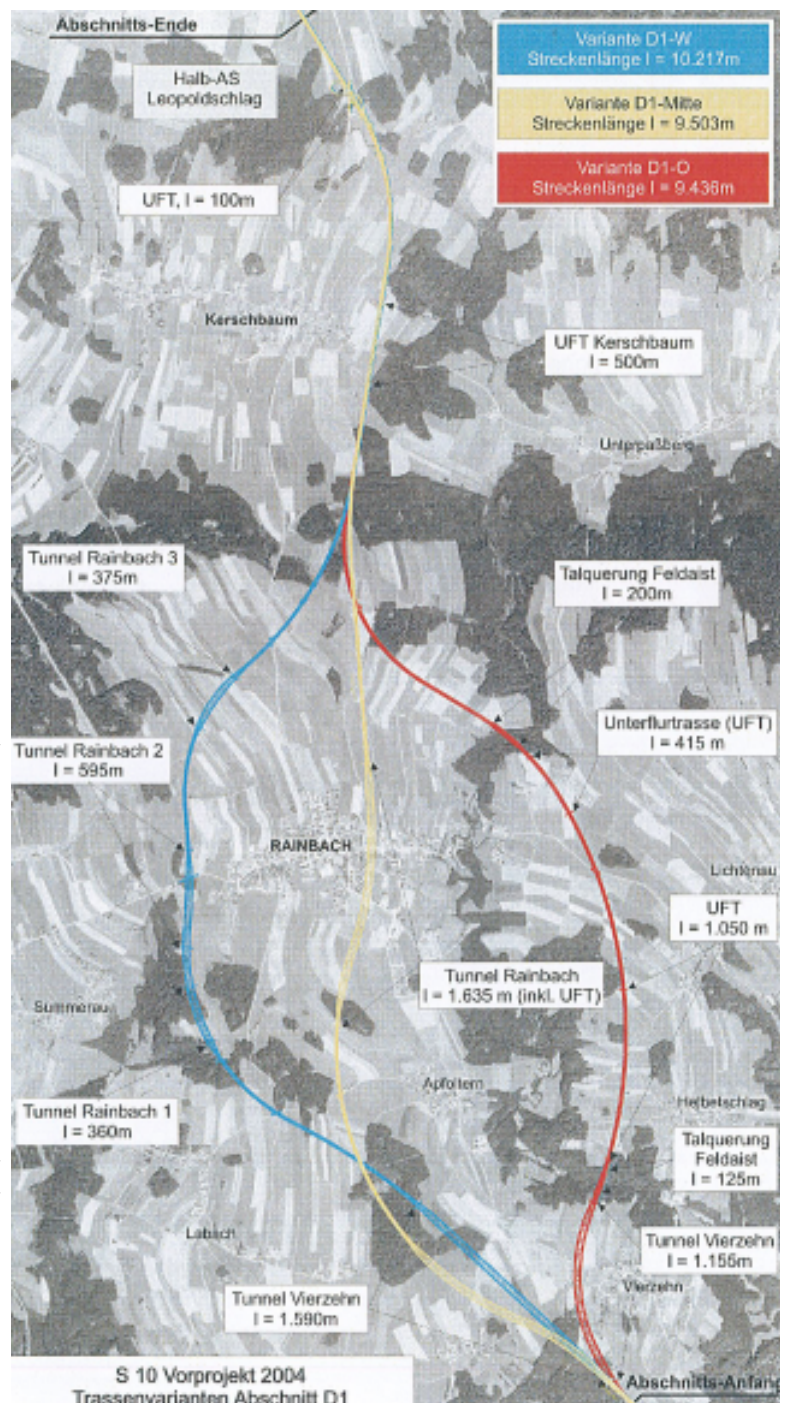
Im Mai heurigen Jahres informierte Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl Bürgermeister Erwin Chalupar aus Grünbach und mich über eine Evaluierung des Vorprojektes des Abschnittes Nord. Der Tunnel Rainbach wird aus Sicht der ASFINAG in Frage gestellt. Herr Ing. Leopold Lechner (ASFINAG Bau Management GmbH) hat, auf meinen Wunsch, am 4. Juli am Marktgemeindeamt den derzeitigen Stand vorgestellt. Ab sofort ist Herr Ing. Lechner als Projektleiter für den Abschnitt NORD zuständig. Der Obmann des Verschönerungsvereines, Herr Johann Rudlstorfer, wurde zu diesem Gespräch ebenfalls eingeladen. Herr Ing. Lechner wollte unter anderem auch die Beschwerdeschreiben, die der Verschönerungsverein Rainbach an die ASFINAG, das Land OÖ und das Ministerium gesendet hat, besprechen. Derzeit arbeitet das Planungsteam das Teilstück Rainbach aus. Die Trasse Mitte, Ost und West werden nochmals einer genauen Prüfung unterzogen. Bereits im Sommer soll ein Vorschlag für eine „machbare“ Trasse präsentiert werden, die mit den Fachabteilungen des Landes Oberösterreich abgesprochen ist. Zwischenergebnis der Vorstudie - von Projektleiter Ing. Lechner (ASFINAG) vorgestellt:

- Die 3 Korridore sind plausibel (es gibt keine neuen Varianten im Bereich Nord)
- Eine Abschnittsteilung des Nordabschnittes wird priorisiert, das bedeutet, dass es nach Rainbach

- wieder eine Einbindung in die bestehende B 310 geben soll.
- Die Kosten für den Tunnel Rainbach wurden 2004 zu niedrig angesetzt (Erfahrungen S10 Süd)
- Aus heutiger Sicht gibt es bei der Variante OST und auch bei der Variante WEST fachliche und wirtschaftliche Optimierungspotentiale.

Im Herbst wird ein Vorschlag über die Trassenführung bekannt gegeben. Anschließend wird das Planungsteam die vorgeschlagene Trasse vorstellen und die weitere Vorgehensweise festlegen. Die Auswahl der Trasse wird nach den Gesichtspunkten Wirtschaftlichkeit, Machbarkeit und Umsetzbarkeit erfolgen. Der derzeitige Verkehr auf der B 310 ist fast unerträglich und wird sich mit dem Ausbau der S-10 bis Freistadt Nord noch verstärken. Daher muss jetzt mit Hochdruck an der Realisierung gearbeitet werden.

Bgm Stockinger Friedrich





Punkt 1) Hochwasserschutz Kerschbaum

Ein einstimmiger Grundsatzbeschluss für die Übernahme des „Berghansl-Weges“ (Kerschbaum) ins öffentliche Gut wurde gefasst. Diese und eine angrenzende Steinschlichtung werden Teil des HWS-Projektes. Die positive wasserrechtliche Bewilligung für die geplanten Rückhaltebecken und des "Dorfbaches" liegt vor.

Punkt 2) Resolution Umpostung

Nach Verweigerung der Post AG wurde eine Resolution, betreffend Umpostung der Ortschaft Eibenstein sowie der Häuser Summerau Nr. 59, 60, 61, 62, 63 und 120 auf die Postleitzahl 4261, beschlossen.

Punkt 3) Schulsanierung

Darlehensaufnahme des "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Rainbach i. M. & Co KG" und Bürgschaftserklärung durch die Marktgemeinde: Die vom Gemeinderat in der Dezembersitzung beschlossene Bürgschaftserklärung wurde von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Da jedoch die Sparkasse eigene Formulare für Bürgschaften hat, wurde nun dieser Bürgschaftsvertrag zur Beschlussfassung erneut vorgelegt.

Punkt 4) Dachflächenüberlassungs- und Nutzungsvertrag (Hauptschule)

Es erfolgte eine mehrheitliche Beschlussfassung des Vertrages für die zusätzliche Errichtung einer 20 kWp PV-Anlage am Hauptschulgebäude mit dem Betreiber Helios Sonnenstrom GmbH. Eine 30 kWp-Anlage befindet sich bereits auf dem Dach.

Punkt 5) PV-Anlage beim Harbachbrunnen

Durch einen Planungsfehler verzögerte sich die Inbetriebnahme dieser 20 kWp-Anlage beim Tiefbrunnen in der "Pirau". Für die Direkteinspeisung hätte ein neues Kabel vom eigentlichen Zählerstandort (nahe Hörschlag) bis zur Anlage in Summerau verlegt werden müssen. Nach aktueller Rechtslage ist es mittlerweile auch möglich, dass auch eine Überschusseinspeisung erfolgen kann. Dafür ist keine neue Leitung notwendig, sondern der Strom der PV-Anlage wird direkt ins bestehende Netz eingespeist, was auch physikalisch Sinn macht, da die Wasserpumpe fast ausschließlich in Betrieb ist und den produzierten Strom direkt verbrauchen kann. Eine mehrheitliche Beschlussfassung eines notwendigen Mietvertrages mit der Errichter- und Betreiberfirma Helios Sonnenstrom GmbH erfolgte.

Punkt 6) Verkehrssicherheit

Es erfolgte einstimmige Beschlussfassung über die Erlassung von Geschwindigkeits- und Verkehrsbeschränkungen sowie Verkehrsleiteinrichtungen im Gemeindegebiet. (Parkverbot in der Birkengasse, Einbahnregelung beim Traxlerhaus, 30 km/h-Beschränkungen in Summerau und Rainbach).

Punkt 7) Schulsanierung

Im Interesse der Zweckmäßigkeit, Raschheit und Einfachheit bei der Abwicklung des Schulsanierungsprojektes wäre es sinnvoll und effizient, das Beschlussrecht des Gemeinderates für die Zustimmung der Gemeinde als Kommanditistin an den Gemeindevorstand zu übertragen. Es muss somit bei zukünftigen Auftragsvergaben nicht der gesamte Gemeinderat einberufen werden. Einstimmige Beschlussfassung einer Übertragungsverordnung erfolgte.

Punkt 8) Schulsanierung

Gemäß Baufortschritt erfolgten weitere Auftragsvergaben:

- Akustikdecken, Fa. Böhm Möbel, Summerau
- Bodenbelagsarbeiten, Fa. Gschiel, Traun
- Schrägverglasung und PF-Fassade, Fa. Baumann/Glas/1886, Perg
- Sonnenschutz, Fa. Klotzner, Linz
- Reinigung und Imprägnierung Sichtbeton, Fa. Finalit, Wien
- Küchen für Ausspeisung und Schule, Fa. Sautner, Schörfling
- Stahlbau für Aufzug, Fa. Hartl, Waldneukirchen
- Turnsaal Deckenverkleidung, Fa. Böhm Möbel, Summerau
- Baumeisterarbeiten, Fa. Holzhaider, St. Oswald
- Stahlblechtüre, Fa. Peneder, Breitenauich
- Heizung Sanitär, Fa. Biebl, Freistadt
- Lüftung, Fa. Pischulti, Linz
- MSR, Fa. Schmid u. Pachler, Linz
- Elektro, Fa. ETECH Schmid u. Pachler, Linz
- Fluchttür Turnsaal, Fa. Baumann/Glas/1886, Baumgartenberg
- Lehr- und Teeküche, Fa. Conen, Kramsach
- Turnsaalbodenabdeckung, Fa. Leitner, Rainbach

Punkt 9) Flächenwidmungsplan-Änderung

Es erfolgte eine einstimmige Beschlussfassung für die Einleitung der beantragten Flächenwidmungsplan-Änderung von Gruber Friedrich. Umwidmung einer Teilfläche in Betriebsbaugelände und Veränderung einer bestehenden Widmung Mischbaugelände in Betriebsbaugelände (anliegend zu Summerauer Straße 42).

Punkt 10) Hausnummerierung Summerau

Es erfolgte eine einstimmige Beschlussfassung über die „Hausnummern-Verordnung Summerau“.

Punkt 11) Wasserversorgungsanlage

Die neue Brunnenleitung in Summerau quert östlich des Bahnhofes die Fläche der ÖBB. Nach der eisenbahnrechtlichen Genehmigung für eine "Unterquerung" der Trasse lag ein Benützungsbereinkommen der ÖBB zur Beschlussfassung vor. Damit ist auch eine Einmalzahlung von 14.433,- Euro verbunden.

Nächste Gemeinderatssitzung: 19. September

Ein Hund kommt ins Haus



Worauf muss ich allgemein achten?

Nur wer über 16 Jahre alt ist, darf einen Hund halten. Vorausgesetzt die nötige Sachkunde und die körperliche wie geistige Eignung ist gegeben. Das gilt auch für Personen, die den Hund zeitweilig beaufsichtigen oder führen. Wenn der Hund älter als zwölf Wochen ist, muss man das am Gemeindeamt binnen drei Tagen melden. In dieser Meldung muss beinhaltet sein:

- Name und Adresse des Hundehalters oder der Hundehalterin
- Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes
- Name und Adresse der Person, die den Hund zuletzt gehalten hat
- Der für das Halten des Hundes erforderliche Sachkundenachweis
- Der Nachweis einer Haftpflichtversicherung über mindestens 725.000 Euro

Amtliche Hundemarken:

Hunde sind ab deren Anmeldung dauerhaft mit amtlichen Hundemarken zu kennzeichnen.

Fundtiere

Bello, Minki oder Muschi davongelaufen? Dann schauen Sie auf die Homepage www.tierschutzportal.ooe.gv.at

Fundtiere, die in den Tierheimen Linz, Steyr, Freistadt, Schabenreith, Altmünster und in der Arche Wels untergebracht sind, können hier schneller seinen Besitzer wieder finden.



Baufertigstellung / Abnahmebefunde

Jeder Bauherr hat sich über den Inhalt seiner eigenen Baubewilligung zu vergewissern. Sämtliche darin enthaltenen Auflagen und Bedingungen sind zu erfüllen. Ist der Baufertigmeldung ein Abnahmebefund des Bauführers (bauausführende Firma) beizulegen, so hat diese die bewilligungsgemäße und fachtechnische Ausführung zu gewährleisten.

Eine Bestätigung mit einer Mängelliste kann zwar der Baubehörde vorgelegt werden, zieht jedoch eine Untersagung der Benützung des Baues nach sich. Dies stößt zumeist auf Missverständnis und Intoleranz und sollte vorab gut überlegt werden!

Speziell in Punkto "Blitzschutzanlagen" wird auf Folgendes hingewiesen:

Bauliche Anlagen mit Stromanschlüssen sind mit den elektronischen Sicherheitsvorschriften entsprechenden und den Bodenverhältnissen angepassten Erdungssystemen auszustatten. Mit dauernd wirksamen Blitzschutzanlagen sind zu versehen: Bauten, die wegen ihrer Lage, Höhe, Flächenausdehnung, Bauweise, Ein- und Aufbauten, Verwendung, Einrichtung oder Umgebung eines besonderen Blitzschutzes bedürfen. Auf alle Fälle Bauten, die Wohnzwecken dienen, soweit es sich nicht um Kleinhausbauten (Einfamilienhäuser) handelt, weiters Bauten für größere Menschenansammlungen und Bauten, in denen feuer- oder explosionsgefährliche Stoffe erzeugt, verarbeitet oder in gefahrdrohender Menge gelagert werden. Konkret alle größeren Gebäude, wo auch Landwirtschaftsbetriebe dazu zählen.

Kann man sich von der Verpflichtung zur Errichtung einer Blitzschutzanlage entziehen?: Ja, durch ein entsprechendes "positives" Gutachten zB. von der Brandverhütungsstelle (BVS). Nicht jedoch durch willkürliche Versicherungsbestätigungen!

Hausbauseminar

7. , 14. und 21. Oktober 2013 von 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr: Empfehlung an alle angehenden "Häuslbauer"! Der EBF veranstaltet im Technologiezentrum Freistadt erneut ein Hausbauseminar (drei Module). Kosten: 1 Person 120,- Euro/für EBF-Mitglieder : 95 Euro - Nutzen Sie die Fördermöglichkeit von bis zu 100,- Euro durch den EBF-Beratungsscheck. Nähere Informationen finden Sie unter: www.energiebezirk.at

Kinderfreunde Schulabschlusscamp

- Bericht von Tanja Biberhofer -



Von Anfang an haben wir uns vorgenommen, zu unserem 10 jährigen Jubiläum das Schulabschlusscamp in Rainbach zu machen. Kaum zu glauben, dass diese Zeit bereits vergangen ist. Wir sind so stolz darauf, dass wir diese 10 Jahre mit vielen Höhen, aber auch mit einigen Tiefen so gut gemeistert haben. Wir waren nie viele, aber immer sehr kreativ, wir hatten nie viel Zeit, aber viel Organisationstalent, wir haben viel Unbezahlbare gemacht. Dabei herausgekommen ist unter anderem ein unvergessliches, grenzgeniales Schulabschlusscamp in Rainbach. Vom 5.-8. Juli tummelten sich rund 400 Kinder und Jugendliche am Zeltlagerplatz neben unseren Sportstätten. Alleine 38 davon waren aus unserer Gemeinde dabei. Alle anderen aus den restlichen Ortsgruppen des Mühlviertels und aus fünf Ländern Europas. Türkei war Gast bei unserer Ortsgruppe. Spiel, Spaß, Tanz, Musik, Kreativität, riesengroßer Luftballonstart, Workshops zum Thema Kinderrechte, Festival der Kulturen, Fackelwanderung und noch vieles vieles mehr erlebten wir gemeinsam. Feedbacks ergaben dass es eines der besten Kinderfreunde Schulabschlusscamps aller Zeiten war. Ganz ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinem Team für ihren unermüdlichen Einsatz: Brigitte Wurm, Melanie Zeiner, Norbert und Gertraud Spitzl, Monika Zeiml, Ali und Mürvet Tarakci, Michael Leitner und allen anderen Außenstehenden, die uns geholfen haben. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Bürgermeister und Stumbauer Alois und Andrea für die zur Verfügung Stellung ihrer Grundstücke. Der Gemeinde, dem Sportverein und Friesenecker Otto für ihre Hilfe. Auch an die Gewerbetreibenden Baiernaz, Bäckerei Scherb, und Winklehner für die tollen Lebensmittel, die super funktionierende Lieferung und die Unterstützung ein herzliches Dankeschön. Denn nur mit Zusammenhalt konnten wir es schaffen.



Nationalratswahl

Die Nationalratswahl findet am 29. September 2013 statt. Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde geführt werden und am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Alle Wahlberechtigten erhalten rechtzeitig eine Wahlinfo zugesendet.



Lass dich aktivieren News zur Handysignatur

Mit der elektronischen Wahlkartenbestellung für die Teilnahme an der Nationalratswahl ergibt sich 2013 erneut eine Einsatzmöglichkeit der Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion, die sowohl den Antragstellenden als auch den Behörden Vorteile bietet. Bereits bei der Volksbefragung zur Wehrpflicht haben viele Städte und Gemeinden ihren Bürgerinnen und Bürgern diese Möglichkeit zur Beantragung von Stimmkarten geboten. Wahlkarten sind im Falle einer postalischen Versendung grundsätzlich mittels eingeschriebener Briefsendung zu übermitteln. Für die Behörde macht sich dies durch zusätzliche Einschreibgebühren bemerkbar. Antragstellende, die zum Zeitpunkt der persönlichen Übergabe durch die Post nicht zu Hause sind, müssen den oft mühsamen Weg zum Postamt in Kauf zu nehmen. Wenn der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte jedoch online mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion erledigt wird, dann kann die Wahlkarte mittels einfachem Schreiben versendet. Behörden ersparen sich somit die Einschreibgebühren und Antragstellende finden ihre Wahlkarte direkt im Briefkasten.

Weiters werden bereits viele Verfahren und Amtswege elektronisch angeboten. Dazu ist eine eindeutige Identifikation durch den Nutzer notwendig (zB. durch Handysignatur) - weiterführende Informationen zur Beantragung einer Wahlkarte und Einsatzmöglichkeiten der Handysignatur unter www.handy-signatur.at oder direkt beim Gemeindeamt.



Aufgeräumt mit Müll-Mythen

Getrennte Abfälle sind wertvolle Rohstoffe!

Rund 940.000 Tonnen Abfall haben oberösterreichische Haushalte und Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser 2011 produziert. Das sind 667 kg pro Einwohner/in und Jahr. 79 %, nämlich 526 kg pro Einwohner/in, werden getrennt gesammelt und verwertet. Trotzdem halten sich leider manche "Müll-Mythen" bereits über Jahrzehnte. Immer noch sind manche Mülltrenner/innen skeptisch, ob nicht am Ende doch "alles zusammengeworfen und verbrannt wird" und "Mülltrennung für die Bürger/innen eigentlich nix bringt." Die gängigsten "Müll-Mythen" im Überblick und ihre Richtigstellung

Mythos: "Es wird eh alles wieder zusammengeschmissen!"

FALSCH! Denn für Altstoffe können Erlöse erwirtschaftet werden, während die Entsorgung von Restabfall teuer ist!

Hintergrund:

Getrennt gesammelte Altstoffe können als Rohstoffe wieder eingesetzt werden. Das wird für die Produktindustrie zunehmend interessant. Darum können für viele Altstoffe Erlöse erzielt werden. In Oberösterreich werden die in den Altstoffsammelzentren (ASZ) gesammelten Abfallarten mittels Sammeltransport-Logistik direkt entsorgt oder in Abfall-Logistikzentren (ALZ), wie zB. in Wels zusammengefasst. Im ALZ erfolgt die Distribution an die Verwertungspartner. Die erzielten Erlöse fließen schließlich wieder in das System der kommunalen Abfallwirtschaft. Würden zum Beispiel die, in den ASZ gesammelten Altstoffe in der Restmülltonne landen, müssten diese entsorgt werden, was rund viermal so teuer wäre! Würden also keine Abfälle mehr getrennt, würden unweigerlich die Abfallgebühren künftig viel höher ausfallen.

Mythos Kunststoffe: "Wird eh alles sinnlos verbrannt!"

FALSCH! Viele Kunststoffe sind wertvolle Sekundärrohstoffe. Aus ihnen werden z. B. Fleecepullis und Kanalrohre hergestellt.

Hintergrund:

Warum mehr als 15 verschiedene Kunststoffe im ASZ gesammelt werden: werden Kunststoffe sortenrein gesammelt, können daraus viel hochwertigere Produkte entstehen, als aus gemischten Kunststoffen. Im ASZ kann man eine Vielzahl von Kunststoffprodukten abgeben. Die Weiterverarbeitung der gesammelten Kunststoffe zu Regranulaten erfolgt in Kunststoffbetrieben. So wird aus den in den ASZ gesammelten PET-Flaschen zum Beispiel ein Fleecepulli, aus den Verschlüssen der Flaschen Kübel und aus PS/PP-Kunststoffverpackungen werden unter anderem Schuhabsätze hergestellt. Dem höheren

Sammelaufwand durch die genauere Sammlung steht ein höherer Erlös für die sortenreinen Kunststoffe gegenüber.

Auch thermische Verwertung ist sinnvoll!

Gemischte Kunststoffverpackungen, wie sie aus der Sammlung über den gelben Sack und die gelbe Tonne gewonnen werden, können nur zu 40 % stofflich verwertet werden. Der Rest geht in die thermische Verwertung. Das Verbrennen der Kunststoffe macht sowohl ökologisch als auch ökonomisch Sinn. Während bei der Verbrennung von Restabfällen nur mehr wenig Energie gewonnen werden kann und viel Geld kostet, können Kunststoffe fossile Brennstoffe ersetzen. Vor allem vermengte und verunreinigte Kunststoffverpackungen werden zur Energieerzeugung in der Industrie eingesetzt: Der Heizwert von einem Kilogramm Kunststoff entspricht in etwa dem von einem Liter Heizöl. Typische Verwender/innen sind Zementwerke oder die Zellstoffindustrie.

Mythos: "Fehlwürfe kosten dem/der Einzelnen kein Geld"

FALSCH! Die Kosten für die aufwändigen Nachsortierungen zahlen wir alle mit!

So bequem das System von öffentlichen Containerstandplätzen für die Bürger/innen auch sein mag (zB. Glascontainer in Summerau), der Nachteil ist, dass nicht ausreichend kontrolliert werden kann, ob die Altstoffe richtig in die Tonnen eingeworfen werden. Fehlwürfe sind bei allen Fraktionen problematisch, da sie zu aufwändigen Nachsortierungen führen oder sogar den Inhalt der Tonne unbrauchbar machen. Das kostet unnötig Geld. Im Regelfall kommen die Verpackungshersteller/innen für die Verpackungssammlung auf, da sie per Gesetz dazu verpflichtet sind. Es sei denn, der Fehlwurfanteil in den Tonnen ist zu hoch – dann muss die Kommune mitzahlen. Das bleibt letzten Endes an den Steuerzahler/innen hängen.

Mythos: "Weiß- und Buntglasverpackungen werden im Sammel-LKW eh wieder zusammengeschmissen"

FALSCH! Die Sammel-LKW haben zwei Kammern mit Trennwand, die Weiß- und Buntglas getrennt auffangen.

Die Oberöreicher/innen sammelten 2011 insgesamt rund 37.000 Tonnen Glasverpackungen. Glas hat den Vorteil, dass es unendlich oft eingeschmolzen und neu geformt werden kann. Dabei erschwert jede Verunreinigung den Recyclingprozess. Besonders Weißglas kann nur aus Weißglas wiedergewonnen werden. Bereits eine grüne Flasche reicht aus, um 500 kg Weißglas grünlich zu verfärben. Andere

Verunreinigungen wie Keramikeinschlüsse reduzieren die Festigkeit des Glases oder machen es ganz unbrauchbar.

Mythos: "Plastiksackerl im Biomüll stören nicht!"

FALSCH! Plastiksackerl müssen mit viel Aufwand aussortiert werden.

In den Kompostieranlagen werden die Bioabfälle zu Kompost und Dünger verarbeitet. Das funktioniert aber nur, wenn die Qualität stimmt. Kunststoffe und alle sonstigen nicht biogenen Stoffe müssen aufwändig und großteils händisch aussortiert werden. Ein zu hoher Fehlwurfanteil in der Biotonne macht den Inhalt außerdem gänzlich unbrauchbar.

So funktioniert die Abfalltrennung in Oberösterreich:

In Oberösterreich gibt es im Großen und Ganzen zwei Sammelschienen: Die 185 Altstoffsammelzentren (ASZ) und das Holsystem, bestehend aus der Haushaltsabholung und den ca. 5.000 Containerstandplätzen mit den verschiedenen Containern wie z.B. "Gelbe Tonne", "Blaue Tonne" und "Rote Tonne".

Altstoffsammelzentren als Schatztruhe für Rohstoffe:

In den 185 ASZ (in fast jeder zweiten Gemeinde in Oberösterreich; im Bezirk Freistadt 25 von 27 Gemeinden) werden mehr als 40 verschiedene Abfallarten gesammelt und über ein oberösterreichweites Logistik-System verteilt. Dort werden die verschiedenen Abfallarten sortiert, teils demontiert (z.B. Computer) und in großen Einheiten an die unterschiedlichsten Verwerter/innen und Entsorger/innen weiter verkauft. Die Verwerter/innen produzieren daraus wertvolle Sekundärrohstoffe, die wiederum für die unterschiedlichsten Produkte eingesetzt werden können. So werden aus alten Reifen Gummimatten, aus CDs Handygehäuse und aus Speiseölen wird Biodiesel gewonnen. Die ASZ-Mitarbeiter/innen achten darauf, dass auch alles in den richtigen Container kommt und stehen mit Rat und Antwort den Trenner/innen zur Seite.

Stand der Abfalltrennung in Oberösterreich:

Nirgendwo sonst wurde ein derart dichtes Netz an Altstoffsammelzentren geschaffen – heute sind 185 ASZ in Betrieb; davon 25 im Bezirk Freistadt – sie erleichtern den Bürger/innen auf kurzem Weg das verantwortungsvolle Trennen und Sammeln. Das Land Oberösterreich ist für viele Regionen Europas Vorbild: Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind vorbildliche Abfalltrenner/innen. Die gute Verwertungsquote ist auch mehr als notwendig: Seit 1990 ist das Abfall-Aufkommen aus Haushalten in Oberösterreich stetig gestiegen - von rund 0,5 Mio. Tonnen auf rund 0,9 Mio. Tonnen im Jahr 2011. Ohne eine moderne Verwertung und Beseitigung der Abfälle wären diese Mengen nicht mehr bewältigbar. In Zeiten knapper werdender Rohstoffe kommt außerdem dem Aspekt des Abfalls als Sekundärrohstoff eine immer größere Bedeutung zu.

Eröffnung Kreuzweg

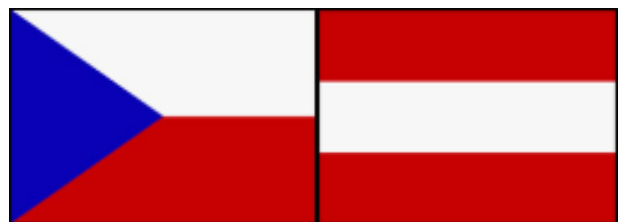
Grenzüberschreitendes Projekt wurde fertig gestellt!

Rainbach i.M./ Oberhaid (Horni Dvoriste):

Das gemeinsame Projekt zwischen Österreich und Tschechien wurde im Rahmen von EUREGIO und EU, mit den Gemeinden Oberhaid (HORNI DVORISTE) und Rainbach i.M. geplant, ausgeführt und nun fertig gestellt. Mehr als 2 Jahre dauerte die Renovierung eines zerstörten Kreuzweges von Oberhaid auf den Kreuzberg, wo die letzte Station als Kapelle ausgeführt ist. Der Kreuzweg wurde im Jahre 1890 von deutschen Bewohnern errichtet und nach dem 2. Weltkrieg dem Verfall preisgegeben. Mit diesem Projekt wurde ein Werk der ehemaligen Oberhaider renoviert und vor der Zerstörung gerettet. Ein besonderer Dank gebührt den Malern der Bilder: Frau Elfriede Hainzl, Herrn Jansen und Herrn Gerhard Lehner.

Die Projektleiter waren die Bürgermeister Kemeny aus Oberhaid, dessen Stellvertreter Lendacky und Bürgermeister Stockinger aus Rainbach. Für die Organisation waren Konsulent Franz Schimpl und Obmann der ehemaligen Oberhaider Hans Linninger verantwortlich.

Die Segnung des renovierten Kreuzweges und der Kapelle findet am 10. August 2013 ab 13.00 Uhr mit dem Bischof von Linz in Oberhaid statt. Diese Feier ist mit dem Heimattreffen der Oberhaider verbunden, welche mit einem gemütlichen Abend in Reichenthal beendet wird.



Festgottesdienst in Zettwing

Einladung zum Festgottesdienst, anlässlich 10 Jahre Zettwing/Cetviny mit dem Kirchenchor Windhaag:

Samstag, den 10. August - 14:00 Uhr
Sonntag, den 11. August - 14:30 Uhr

Veranstalter: Farnost Kaplice und
Zukunftsforum Freiwald

Schwarzes Brett

Auf der Flucht ...

...war in den vergangenen Wochen ein Kalb aus Hörschlag. Über mehrere Tage versuchten Nachbarn und Bewohner aus den umliegenden Ortschaften, das Tier einzufangen - vergebens. Schlussendlich wurde mittels Betäubungsgewehr das Kalb "erwischt". Der Besitzer lässt sich an dieser Stelle bei allen Helfern bedanken, sollten Schäden entstanden sein, wird um Rücksprache ersucht:

Kontakt: Tel - 6378
(Friesenecker, Hörschlag).



Veranstaltungskalender

04. bis 10.08.2013

Jungscharlager in Gutau

10.08.2013 - 13 Uhr und

Festgottesdienst z. Kreuzwegeinweihung in Oberhaid

15.08.2013 - 8 Uhr

Tag d. Tracht u. Blasmusik, Kräuterweihe, anschließend Kaffee- und Mehlspeisenbasar
MV Zulissen u. Goldhaubengruppe

16.08.2013 - 16 Uhr

Asterix im Mühlviertel am Heidenstein
Nur bei Schönwetter, für Kinder von 5 bis 10 Jahren - Eltern sind herzlich willkommen.
Anmeldung erforderlich!

21.08.2013 - 13 Uhr

Pensionistenverband: Viehberg-Rundwanderung mit Gipfel
Treffpunkt GH Blumauer

23. - 25.08.2013

Rosenthaler Treffen im Gasthaus Maurerwirt

24.08.2013 - 8 bis 12 Uhr

Bartholomäus-Kirtag am Ortsplatz Rainbach

25.08.2013 - 10 bis 18 Uhr

Bio-Hoffest - Baiernaz - Summerau 19

30.08.2013

122-jähriges Gründungsfest FF Zulissen mit KLF u. Pumpensegnung

31.08.2013 - 13 Uhr

Abschnittsnasslöschbewerb mit anschließendem Stadtfest FF Zulissen

04.09.2013 - 9 bis 15 Uhr

Kostenloses Beratungsangebot der Demenzservicestelle Pregarten im Pfarrheim Rainbach (siehe unten)

18.09.2013 - 12:30 Uhr

Pensionistenverband: Tannermoor - Wanderung
Treffpunkt GH Blumauer

18.09.2013 - 20 Uhr

Generalversammlung Verein Heidenstein im GH Fenzl in Eibenstein

24.09.2013 - 13:30 Uhr

Seniorenbund Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließende Jahreshauptversammlung im GH Maurerwirt

28.09.2013 - 20 Uhr

Oktoberfest in der Halle Summerau
Verein z. Förd.d. FF Summerau

29.09.2013

Nationalratswahl

Grundstück in Summerau

Liegenschaft nahe Bahnhof Summerau zu verkaufen.



Interessenten melden sich bitte unter: 0664/2535755

"Do grillt wer"

Jeden Freitag Grillabend mit musikalischer Umrahmung, im Gasthaus Fenzl, Eibenstein. Nur bei Schönwetter - Anmeldung erbeten: Tel: 6234 (bis Ende August)

Kostenloses Beratungsangebot der Demenzservicestelle aus Pregarten im Pfarrheim in Rainbach:

04.09.2013 | von 9 bis 15 Uhr

Die Demenzservicestelle (MAS-Team), bestehend aus der Psychologin Mag. Sabine Weber und Dipl. Sozialpädagogin (FH) Amélie Wiegand, bieten Beratungen an:

- Früherkennung für Personen, die sich Sorgen um ihr Gedächtnis machen
- psychologische Diagnostik für Personen mit Demenz
- Beratung für Betroffene und Angehörige
- Personen mit demenziellen Erkrankungen und deren Angehörige - Möglichkeit zur Abklärung/Feststellung der Erkrankung sowie Beratung und Hilfe in fordernden Lebenslagen.

Dieses Angebot wird vom Land Oberösterreich gefördert und ist daher kostenlos. Damit Personen mit Demenz länger selbstständig bleiben und die Lebensqualität erhöht wird, organisiert die Demenzservicestelle auch Trainingsprogramme. Training von Personen mit Demenz ist sinnvoll, da dadurch neben der erhöhten Lebensqualität auch weniger Verhaltensprobleme wie Depressionen, Aggressionen oder ähnliche einschränkende Zustände auftreten.

Bei Interesse an einem Training und für alle Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte die Demenzservicestelle Pregarten.

Anmeldung und Kontakt:

MAS Demenzservicestelle 4230 Pregarten, Tragweinerstrasse 29/2
Tel. 0664/8546695 (Ansprechpartner: Amélie Wiegand)

Gründung einer Mountainbike-Radfahrgruppe

Da ich gerne mit dem Mountainbike unterwegs bin und das schöne Mühlviertel genieße, möchte ich diese Freude auch mit anderen teilen.

Sportliche Betätigung sowie Geselligkeit und gemeinsame geplante Aktivitäten sind Ziele dieser Radgruppe. Jeder, der gerne mit dem Mountainbike fährt, ist eingeladen. Wir treffen uns jeden Freitag um 17:00 Uhr beim Traxlerhof um dort die Ausfahrten zu beginnen. Gefahren wird auf leicht befahrenen Straßen und Wegen. Die Dauer wird ca. 2-3 Stunden sein. Dies ist natürlich abhängig von den Teilnehmern/Innen. Es ist selbstverständlich, dass nur mit Fahrradhelm gefahren wird. Die Radgruppe ist an keinen Verein gebunden. Es soll auch keine Konkurrenz zu anderen Vereinen sein! Haftungen für Unfälle und ähnliche Ereignisse sind rechtlich ausgeschlossen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Kontakt: Markus Zeinlinger, Labacher Str. 5 - 0664/4623138

